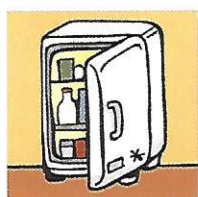
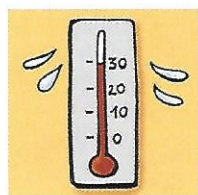
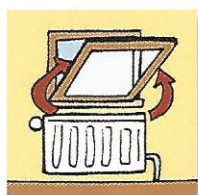
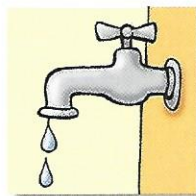
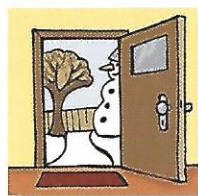




ENERGIEDETEKTIVE

Unser tägliches Leben ist ohne den Verbrauch von Energie aus Strom oder Gas/Öl kaum denkbar. Aber nicht alle Menschen haben beliebig Energie zur Verfügung, und einige der von uns verwendeten Energiequellen sind nicht unerschöpflich. Daher sollten wir nicht unnötig Energie verbrauchen und unser Augenmerk besonders auf die einfachen Einsparmöglichkeiten richten.



Mit den Kindern wird besprochen, wo im Kindergarten Energie gebraucht wird: Für die Heizung wird meistens Gas oder Öl benötigt, Licht und Elektrogeräte brauchen Strom. In den Waschräumen verbrauchen wir Wasser.

Leider verbrauchen wir manchmal auch unnötig Energie, meistens aus Gedankenlosigkeit: Die Außentür oder Fenster stehen offen und die Heizung ist aufgedreht, ein Raum ist viel zu warm, das Licht brennt, obwohl niemand im Raum ist, die Kühlschranktür steht offen, ein Wasserhahn tropft. Die Kinder malen Merkschilder zum Vermeiden dieses unnötigen Energieverbrauchs und hängen sie gut sichtbar auf, entweder gesammelt an einer Tafel oder auch an den jeweiligen Orten. Auf einem gemeinsamen Rundgang durch den Kindergarten überprüfen sie, ob irgendwo Energie unnötig verbraucht wird und stellen die Energieverschwendung ab.

Um die Wahrnehmung von unnötigem Energieverbrauch einzuüben, wird das Projekt über einen längeren Zeitraum fortgeführt. Dazu werden jeden Tag zwei Kinder zu Energiespardetektiven ernannt und mit besonderen Detektivkappen oder -ausweisen, einer Energieverschwendungs-Checkliste und einem Thermometer ausgerüstet.

Die beiden haben nun die Aufgabe, eine bestimmte Zeit lang (z.B. eine Stunde, einen Vormittag) unnötigen Energie- und Wasserverbrauch aufzuspüren und wenn möglich auch zu beseitigen, indem sie tropfende Wasserhähne zudrehen, offen stehende Türen oder gekippte Fenster schließen, nicht benötigte Lampen ausschalten oder die Heizung in zu warmen Räumen herunterdrehen.

Am Ende ihrer Detektivzeit berichten die Energiespardetektive den anderen Kindern von ihren Ermittlungen.

Material:

Detektivkappen/-ausweise, Energieverschwendungs-Checkliste (evtl. laminiert und zum Umhängen), Thermometer

Agendabezug:

Energie

Aktionsraum:





EIERTANZ

„Empfindlich wie ein rohes Ei“ sagen wir über Menschen, die leicht wütend, eingeschnappt oder traurig sind. Bei diesem Spiel können die Kinder ihre Geschicklichkeit im Umgang mit den zerbrechlichen Kalkovalen üben – und zur Belohnung können die überlebenden Eier gemeinsam gekocht und aufgegessen werden.



Zwei Kinder, evtl. aus zwei verschiedenen Mannschaften, bekommen jeweils einen Löffel in die Hand, auf dem vorsichtig ein rohes Ei balanciert wird. Die Aufgabe besteht darin, eine bestimmte Wegstrecke zurückzulegen und das Ei wieder sicher in seinen Eierbecher zurückzubringen. Dabei kommt es nicht nur auf Schnelligkeit, sondern auch auf Geschicklichkeit an.

Bei kleineren Kindern kann der Wettbewerbscharakter entfallen und das „Sich-Trauen“ im Vordergrund stehen. Zum Üben oder bei ganz kleinen Kindern kann man statt der Eier auch Steine verwenden.

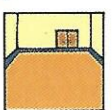
Material:

Eier, Löffel, Eierbecher

Agendabezug:

Biodiversität

Aktionsraum:





BLIND FÜTTERN



Im Vorfeld der Aktion sollte gemeinsam über Abneigungen der Kinder gegenüber bestimmten Nahrungsmitteln gesprochen werden, die dann von vornherein ausgeschlossen werden. Das Spiel kann in zwei Varianten gespielt werden: Entweder ist den Kindern bekannt, welche Nahrungsmittel als „Futter“ angeboten werden, oder die Kinder füttern sich mit Nahrungsmitteln, die vorher noch nicht gezeigt wurden.

Je zwei Kinder setzen sich zusammen, ein Kind verbindet sich die Augen, das andere füttert ganz vorsichtig das „blinde“ Kind. Dabei nimmt das fütternde Kind z.B. ein Stück Schokolade, ein kleines Stückchen Apfel, ein Stückchen Brot, Salzstange, Kuchen etc. und legt es dem „blinden“ Kind vorsichtig in den Mund. Nun soll das „blinde“ Kind erraten, was es in den Mund gelegt bekommen hat.

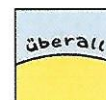
Wenn die optische Wahrnehmung wegfällt, können sich die Kinder besser darauf konzentrieren, wie etwas schmeckt – das Geschmacksempfinden wird intensiver.



Material:
alles, was Kindern schmeckt,
Schüssel, Teller, Löffel

Agendabezug:
Ernährung

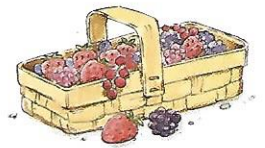
Aktionsraum:





BEERENEIS

Geduldsspiel: Beeren pflücken, säubern, zermatschen, einfrieren – eine ganze Nacht warten und dann endlich, endlich, endlich: Das leckerste Eis der Welt!



Frisch geerntete Beeren werden gut gewaschen und verlesen. Mit einem Pürierstab werden sie in ein cremiges Mus verwandelt.

Je nach Geschmack der Schleckermäuler kann Rohrohrzucker, Ahornsirup oder Honig dazugegeben werden.

Die Mischung wird in kleine Kunststoffbehälter (Tipp: Eiswürfelform) gefüllt und über Nacht im Tiefkühlfach eingefroren. Am nächsten Tag kann es pur oder mit Joghurt oder Sahne verfeinert gegessen werden. Zum Augenschmaus wird es, wenn jede Sorte der Beeren einzeln verarbeitet wird; das ergibt leckerstes Eis in unterschiedlich intensiven Farben, z.B. Felsenbirnen-Eis, Stachelbeer-Eis, Heidelbeer-Eis, Himbeer-Eis oder Erdbeer-Eis.

Material:

Erntekörbchen, Waschwasser, Siebe, Schüsseln, Pürierstab, kleine Kunststoff- oder Eiswürfelbehälter, Rohrohrzucker, Ahornsirup oder Honig, evtl. Joghurt oder Sahne

Agendabezug:

Ernährung

Aktionsraum:

